

26. II. 1919

31

Die Frage der Staatsschuld und der Entschädigungen Oesterreich-Ungarns.

Bern, 25. Februar.

„Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Der Rat der Völkern hat nach dem Vorschlag Orlando's bereits beschlossen, neue Waffenstillstandsbedingungen sowohl wirtschaftlicher wie militärischer Art mit dem früheren Oesterreich-Ungarn zu prüfen. Man wird feststellen, in welchem Maße die neuen, dort entstandenen Staaten aufgefordert werden sollen, ihre Quote der Staatsschuld und der Wiedergutmachungen anzuerkennen.

Pichon hat es als logisch erklärt, daß alle diese Staaten entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit einen Teil der Entschädigung, für welche das frühere Oesterreich-Ungarn verantwortlich befunden werden wird, in Geld oder in natura leisten. Gegenwärtig ist die Aufmerksamkeit verwirrt durch die bizarre und bequeme Haltung dieser neuen Staaten, die jede Verantwortung für das Konto der alten Monarchie ablehnen und nicht einmal ihre Quote der Vorkriegsschuld anerkennen wollen. Nach Pichon haben bisher nur die Tschechoslowaken die Anerkennung der Vorkriegsschuld wenigstens ausgesprochen. Es sei verständlich, wie die anderen Teile, etwa Kroaten und Slawonien, sich als Erben der mit österreichischem Staatsgeld gebauten Bahnen, Häfen, Straßen und Brücken ausgeben, aber sich ihrem Anteil an den Staatsschulden und der zu zahlenden Schadensgutmachung für den Krieg entziehen wollen.

Bisher ist nach Wien keine direkte Meldung über den Standpunkt gelangt, den die Entente in der Frage der Verpflichtung der Nationalstaaten zur Uebernahme einer entsprechenden Quote an den Kriegsschulden einnimmt. Man glaubt jedoch in hiesigen finanzpolitischen Kreisen, daß die Entente jetzt mit den Tschecho-Slowaken diese Angelegenheit in ernste Erörterung ziehen werde. Möglicherweise wird die Frage auch in den Pariser Konferenzen der deutsch-österreichischen Vertreter berührt werden.

Scharfe Auseinandersetzung zwischen Dr. Ramarz und Oberst House.

Wien, 25. Februar.

Nach Mitteilungen, die der „Dziennik Powszechny“ über die Pariser Konferenz, in der die Frage des polnisch-österreichischen Konflikts besprochen wurde, bringt, ist es zwischen den Mitgliedern der Konferenz und den tschechischen Vertretern zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen. Ministerpräsident Ramarz rief mit erhobener Stimme: „Sie untergraben meine ganze Stellung im Lande. Sie vergessen, wieviel Opfer die Tschechen für die Entente gebracht haben.“ Oberst House unterbrach ihn mit den Worten: „Verzeihen Sie, Sie scheinen aber Ihre Seite zu vergessen, daß die Entente auch einiges für die Tschechen getan hat.“ Das Blatt meldet weiter, daß die Tschechen den ersten Kurierzug Paris-Warschau in Warschau-Ostern angehalten und nur die Kurriere durchgelassen hätten. Die Waggons wurden nach Wien zurückgeschickt. Die Tschechen schneiden absichtlich Polen von der Verbindung mit dem Westen ab.